

# Vorwort

Autor(en): **Grendelmeier, Konrad**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungsheft / Heimatkundliche Vereinigung Furttal**

Band (Jahr): **8 (1970)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Vorwort

von Konrad Grendelmeier

*Aus Anlaß der ersten Nennung des Namens unseres Dorfes Buchs vor elfhundert Jahren wollen wir in aller Bescheidenheit auch der Frau gedenken, die vor zweihundertfünfzig Jahren in unserem Dorf geboren wurde und die wohl als die berühmteste Buchserin zu betrachten ist. Soweit der Name und das Leben von Heinrich Pestalozzi auf der Welt bekannt sind, nicht viel weniger weit ist der Name von Barbara Schmid aus Buchs bekannt. In Japan wie in Südamerika ist in Schulen vom «Babeli, der treuen Magd», die Rede. Heinrich Pestalozzi wäre wohl kaum zu solcher Menschenfreundlichkeit, Liebe und Güte herangereift, wenn er in seiner Jugendzeit nicht so stark von dieser Frau beeinflusst worden wäre.*

*Barbara Schmid ist am 27. November 1720 in Buchs geboren und hier im Dorf aufgewachsen. Das Geschlecht Schmid ist 1530 schon in der*

*Gemeinde bezeugt. Wann die Barbara unser Dorf verlassen hat und wo sie sich aufgehalten hat bis zu ihrem Eintritt in die Dienste der Familie Pestalozzi, kann nicht gesagt werden, da die schriftlichen Quellen sehr spärlich sind. Buchs hat zu ihrem Ruhm nicht viel beigetragen. Eines aber ist sicher: Ihre Bescheidenheit, ihr selbstloses Dienen und treue Pflichterfüllung einem einmal gegebenen Worte gegenüber, diese Charaktereigenschaften hat sie gewiß aus ihrer Kinderstube in Buchs mit ins Leben hinaus genommen. Solche Kinderstuben fehlen unserer heutigen Welt tausendfach. Hat nicht Gotthelf geschrieben: «Im Hause muß beginnen, was leuchten soll im Vaterland!»*

*Herr Dr. Roland Stiefel, ein sehr guter Kenner der Pestalozzi-Biographien und -Schriften, ist der Verfasser des folgenden Aufsatzes, der uns diese Barbara Schmid in verdankenswerter Weise um einiges näherbringt.*